

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Geschäftsbericht 2014

Firmenprofil

Die Bauwerk Parkett AG firmiert als Stammhaus der Bauwerk Boen Gruppe.

Der Zusammenschluss der schweizerischen Bauwerk-Gruppe mit der norwegischen Boen-Gruppe erfolgte per 22. Mai 2013. Im Zuge dieses Zusammenschlusses übernahm die Bauwerk Parkett AG sämtliche Anteile der Boen AS, Tveit (NO), welche als Muttergesellschaft der Boen-Gruppe firmiert.

Die Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen hält damit neben ihrer operativen Geschäftstätigkeit die Beteiligungen an den nachfolgenden Gesellschaften:

- Bauwerk Parkett Vertriebs GmbH, Salzburg (A)
- Bauwerk Parkett GmbH, Bodelshausen (D)
- Bauwerk France Sarl, Viviers Du Lac (F)
- Boen AS, Tveit (NO)

Die Boen AS, Tveit hält ihrerseits die Beteiligungen an:

- Boen Bruk AS, Tveit (NO)
- UAB Boen Lietuva, Vilnius (LT)
- Boen Deutschland GmbH, Mölln (D)
- Boen Parkett Deutschland GmbH & Co, Mölln (D)
- Boen UK Ltd, Hartlebury (UK)
- Boen Hardwood Flooring Inc., Collinsville (US)
- ZAO Dominga Nik, Jasenskoe (RU)

Das Stammhaus Bauwerk Parkett AG mit Sitz in St. Margrethen (Schweiz) wurde 1944 gegründet und entwickelt und produziert seit mehr als 65 Jahren Massiv- und Zweischichtparkett zur vollflächigen Verklebung.

Die Boen AS mit Sitz in Tveit (NO), wurde 1641 gegründet und produziert seit 1966 Parkett. Das Hauptsegment ist heute der 3-Schicht Parkett der weltweit vertrieben wird.

Die Bauwerk Boen Gruppe besteht aus zwei weitestgehend unabhängigen Marken-Organisationen – Bauwerk und Boen – und einer gemeinsamen und einheitlichen Supply Chain und Shared Service Organisation.

Die BAUWERK-Markenorganisation fokussiert sich dabei auf die Zielgruppe der Bodenleger, die vollflächig zu verklebenden 2-Schicht Parkette und das klassische Mosaikparkett, die BOEN-Markenorganisation dagegen auf die Zielgruppe des Grosshandels und das weltweit verbreitete Geschäft mit 3-Schicht Parketten. Ein weiteres Standbein der BOEN-Markenorganisation sind Sportbodenbeläge aus Holz. Beide Markenorganisationen ergänzen ihre Sortimente durch Massivparkette und Handelsprodukte, wie Sockelleisten und andere für den Einbau von Parketten relevanten Nebenprodukte.

Die Bauwerk Boen Gruppe fokussiert ihre Produktionsaktivitäten auf zwei Standorte in Europa: So produziert sie hochwertige Landhausdielen aus 2-Schicht Parkett in St. Margrethen/Schweiz und alle anderen Parkette in einem der grössten Parkettwerke Europas im litauischen Kietavsikes.

Beide Markenorganisationen verkaufen zusammen ca. 9 Mio. m² Parkett pro Jahr. Die Märkte Schweiz, Norwegen, Deutschland, Österreich, England, Frankreich und

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

USA werden durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet. Am administrativen Hauptsitz der Gruppe in der Schweiz befinden sich einige zentrale Gruppenfunktionen, wie Gruppenleitung, Controlling, Human Resources, IT, Forschung & Entwicklung und Procurement & Logistics.

Die Bauwerk Boen Gruppe beschäftigte per Ende 2014 rund 1'700 Mitarbeitende.

Bericht an die Aktionäre

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Die Bauwerk Boen Gruppe entwickelte sich in ihrem ersten gemeinsamen Jahr nach dem Zusammenschluss erfreulich. Der Netto-Umsatz konnte im Berichtsjahr 2014 auf CHF 282.1 Mio. deutlich gesteigert werden, von CHF 219.2 Mio. im Vorjahr. Auf pro forma Basis (Einrechnung der Boen-Ergebnisse per 1.1.2013) und adjustiert um Währungseffekte betrug der bereinigte Zuwachs 4%. Das betriebliche Ergebnis (E-BITDA) erhöhte sich überproportional von CHF 21.6 Mio. auf CHF 31.1 Mio., was einer Marge von 11.0% entspricht.

Trotz weiterhin rückläufigen Gesamtmarktentwicklungen in Europa setzte die Bauwerk Boen Gruppe 7% mehr Parkett ab und erhöhte das Verkaufsvolumen auf 8.9 Millionen Quadratmeter. Damit gewann die Gruppe deutlich Marktanteile, dies insbesondere in ihren Schlüsselmärkten Deutschland, Norwegen und der Schweiz. Gefragt waren weiterhin die grossformatigen Landhausdielen, aber auch im Objektgetriebenen Kleinstab-Geschäft war die Nachfrage gut. Ohne die unvermeidbaren Kapazitätsengpässe, die sich aufgrund von Produktionsverlagerungen ergaben, hätten sogar deutlich mehr Volumen abgesetzt werden können.

Im Berichtszeitraum wurden die im Zuge der Integration eingeleiteten Projekte zur Verbesserung der operativen Effizienz erfolgreich umgesetzt. So wurde die 2013 eingeleitete Verlagerung der 2-Schicht-Parkett Kleinstabherstellung von Salzburg/Österreich nach Kietaviskes/Litauen in ein dort neu erstelltes Fabrikgebäude in der ersten Jahreshälfte 2014 vollständig abgeschlossen. Per Mitte 2014 erfolgte die Inbetriebnahme des im ersten Halbjahr aus Mölln/Deutschland nach Kietaviskes/Litauen in ein ebenfalls neu erstelltes Gebäude verlagerten Oberflächen-Zentrums. Schliesslich wurde am 9. September 2014 mit der feierlichen Eröffnung des neuen Verwaltungsgebäudes mit Schauräumen der beiden Marken Bauwerk und Boen für wichtige Schlüsselkunden auch das dritte Grossprojekt des Jahres wie geplant abgeschlossen. Das Verwaltungsgebäude in Kietaviskes/Litauen führte 60 administrativ Mitarbeitende, die bislang an sechs Standorten über zwei Werksgelände verteilt waren, zusammen.

Da im Europäischen Markt weiterhin Überkapazitäten bestehen, blieben die Preise für Parkettprodukte stark unter Druck. Diesem Druck konnten wir uns insbesondere mit der Marke Boen nicht entziehen und büssten, auch verursacht durch Produkt-Mix Veränderungen, 5% an Brutto-Marge ein. Dank den eingeleiteten Effizienzsteigerungsmassnahmen ist es uns gelungen, die negativen Preiseffekte auf Stufe Betriebsmarge weitestgehend zu kompensieren und eine EBITDA-Marge von 11.0% zu realisieren. Ohne die starken Kursschwankungen der Norwegischen Krone gegenüber Euro und unserer Berichtswährung Schweizer Franken wäre der EBITDA um CHF 1.8 Mio. höher ausgefallen.

Gesamthaft gesehen sind wir mit dem Ergebnis des Konsolidierungsjahres 2014 zufrieden, konnten wir doch unsere Gruppe in einem schwierigen Marktumfeld deutlich voranbringen, Marktanteile hinzugewinnen und alle geplanten Grossprojekte erfolgreich umsetzen.

Wir erwarten, dass die vollen Effekte der 2013 und 2014 eingeleiteten Effizienzsteigerungen im laufenden Jahr zum Tragen kommen. Weiter gehen wir davon aus, dass wir auch 2015 deutlich höhere Volumen als im Vorjahr absetzen werden. Aller-

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

dings dürfte die Aufhebung der Euro-Mindestuntergrenze die Ergebnisse auf Stufe Umsatz und EBITDA negativ beeinflussen. Unser Ziel ist es aber, trotz Gegenwind durch die Währungssituation in einem anspruchsvollen Jahr überzeugende Leistungen zu erbringen.

Die gute Leistung im vergangenen Jahr verdanken wir insbesondere allen unseren Mitarbeitenden, die mit sehr viel Engagement und Professionalität den Zusammenschluss von Bauwerk und Boen bewältigten. Der Dank geht auch an unsere Geschäftspartner, deren grosses Vertrauen der Bauwerk Parkett AG ermöglichte, in einem schwierigen Marktumfeld Parkettprodukte unserer beiden Marken Bauwerk und Boen erfolgreich abzusetzen.

St. Margrethen, im April 2015

Werner Schnorf, Präsident des Verwaltungsrates

Klaus Brammertz, CEO

Erfolgsrechnung 2014

(In CHF tausend)	Anhang	2014	2013 ** (Restated*)
Bruttoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	298'849	231'270
Erlösminderungen	1	-16'701	-12'035
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1	282'148	219'235
Andere betriebliche Erträge		577	511
Bestandesveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2'528	-1'390
Materialaufwand		-129'568	-90'146
Personalaufwand		-67'315	-62'591
Andere betriebliche Aufwendungen		-57'270	-44'972
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		31'100	21'647
Abschreibungen auf Sachanlagen	11	-9'958	-8'215
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	12	-4'558	-2'789
Betriebsergebnis (EBIT)		16'584	10'643
Finanzertrag	2	58	0
Finanzaufwand	3	-6'211	-9'238
Finanzergebnis		-6'153	-9'238
Ordentliches Ergebnis		10'431	1'405
Ausserordentlicher Aufwand	4	-3'244	-7'304
Ergebnis vor Steuern		7'187	-5'899
Steuern	5	-2'147	1'454
Konzernergebnis		5'040	-4'445

*) Siehe Erläuterungen im Anhang

**) Erträge und Aufwendungen der ehemaligen Boen-Gesellschaften sind ab Fusionsdatum vom 22. Mai 2013 berücksichtigt.

Bilanz per 31. Dezember 2014

(In CHF tausend)	Anhang	31.12. 2014	31.12. 2013 (Restated*)
Aktiven			
Flüssige Mittel	6	10'082	9'179
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	27'317	27'697
WB auf Forderungen		-2'240	-2'497
Sonstige Forderungen	8	12'953	4'473
Vorräte	9	75'336	75'311
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10	1'727	1'906
Umlaufvermögen		125'175	116'069
Sachanlagen	11	106'764	118'503
Immaterielle Anlagen	12	1'862	1'305
Goodwill	12	33'364	37'328
Finanzanlagen	13	1'643	2'066
Anlagevermögen		143'633	159'202
Total Aktiven		268'808	275'271

*) Siehe Erläuterungen im Anhang

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

(In CHF tausend)	Anhang	31.12. 2014	31.12. 2013 (Restated*)
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14	2'539	5'220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	17'051	18'785
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	16	6'774	5'665
Kurzfristige Rückstellungen	19	428	4'099
Passive Rechnungsabgrenzungen	18	13'848	11'476
Kurzfristiges Fremdkapital		40'640	45'245
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	133'130	133'961
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	17	906	1'101
Langfristige Rückstellungen	19	14'271	14'914
Langfristiges Fremdkapital		148'307	149'976
Total Fremdkapital		188'947	195'221
Aktienkapital		19'260	19'260
Kapitalreserven		26'043	26'043
Eigene Aktien		-74	-262
Gewinnreserven inkl. Fremdwährungsdifferenzen		29'592	39'454
Konzerngewinn / -verlust		5'040	-4'445
Total Eigenkapital		79'861	80'050
Total Passiven		268'808	275'271

*) Siehe Erläuterungen im Anhang

Geldflussrechnung

(In CHF tausend)	2014	2013 ** (Restated*)
Konzerngewinn / -verlust	5'040	-4'445
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	14'516	11'170
Buchgewinne /-verluste aus Verkauf Anlagevermögen	-13	23
Übrige nicht liquiditätswirksame Veränderungen	-3'602	552
Bildung/Auflösung langfristiger Rückstellungen	-643	-1'430
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	15'298	5'870
Veränderung Forderungen aus Lief. / Leistungen	123	5'719
Veränderung sonstige Forderungen	-8'480	-429
Veränderung Vorräte	-80	-895
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	179	916
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lief. / Leistungen	-1'671	451
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'046	-2'676
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	-1'299	4'228
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	5'116	13'184
Verkauf / Kauf von Beteiligungen (netto)	-38	-22'045
Investition von Finanzanlagen	-309	-325
Devestition von Finanzanlagen	732	444
Investition von Sachanlagen	-9'996	-13'390
Devestition von Sachanlagen	10'067	783
Investition von immateriellen Anlagen	-1'166	-322
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-710	-34'855
Verkauf / Kauf eigener Aktien	188	-262
Zufluss aus Aufnahme Unternehmensanleihe	0	78'792
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	4'512
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-2'523	-9'163
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	25'942
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-831	-76'292
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten	-195	-272
Auszahlung von Dividenden	0	-300
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3'361	22'957
Total Geldfluss	1'045	1'286

**Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung**

(In CHF tausend)	<u>2014</u>	<u>2013 ** (Restated*)</u>
Flüssige Mittel am Jahresanfang	9'179	8'011
Veränderung der flüssigen Mittel	1'045	1'277
Fremdwährungseinflüsse	-142	-109
Flüssige Mittel am Jahresende ***	<u>10'082</u>	<u>9'179</u>

*) Siehe Erläuterungen im Anhang

**) Mittelflüsse der ehemaligen Boen-Gesellschaften sind ab Fusionsdatum vom 22. Mai 2013 berücksichtigt

***) Bestehend aus den aktiven Positionen der flüssigen Mittel, d.h. es sind keine negativen Kontokorrente darin enthalten.

Eigenkapitalnachweis

In CHF tausend	Aktien- apital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Währungs- differenzen	Total
Eigenkapital	per					
31.12.2013						
(nach Restatement)	19'260	26'043	-262	41'878	-6'869	80'050
Verkauf eigene Aktien	0	0	188	0	0	188
Konzernergebnis	0	0	0	5'040	0	5'040
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-5'417	-5'417
Per 31.12.2014	19'260	26'043	-74	46'918	-12'286	79'861

In CHF tausend	Aktien- apital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Währungs- differenzen	Total
Eigenkapital	per					
31.12.2012	19'260	0	0	46'623	-3'628	62'255
Veränderung Kapitalre- serven aus Kapitalerhö- hung (Akquisition BOEN)	0	26'043	0	0	0	26'043
Kauf eigene Aktien	0	0	-262	0	0	-262
Ausschüttung von Divi- denden	0	0	0	-300	0	-300
Konzernergebnis	0	0	0	-4'045	0	-4'045
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-3'241	-3'241
Per 31.12.2013	19'260	26'043	-262	42'278	-6'869	80'450
(vor Restatement)						

Restatement Konzern- ergebnis *)	0	0	0	-400	0	-400
Per 31.12.2013	19'260	26'043	-262	41'878	-6'869	80'050
(nach Restatement)						

*) Siehe Erläuterungen im Anhang

Das Aktienkapital der Bauwerk Parkett AG per 31. Dezember 2014 setzt sich zusammen aus 6'805'587 Inhaberaktien, gestückelt zu CHF 2.83 pro Aktie. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Die Transaktionen mit eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2014 sind unter Punkt 20.8 erläutert.

Der Betrag der in den Gewinnreserven enthaltenen nicht ausschüttbaren Reserven beträgt TCHF 10'660 (Vorjahr TCHF 10'660). Es handelt sich dabei um gemäss den gesetzlichen Vorschriften gebildete gesetzliche Reserven.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung der Bauwerk Parkett AG und die dabei angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewandt.

Die Konzernrechnung wurde aufgrund der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften erstellt, die ihrerseits die lokalen Rechnungslegungsgrundsätze befolgen und zum Zwecke der Konsolidierung den einheitlichen Konzernrichtlinien angepasst wurden. Der einheitliche Abschlussstichtag für alle Gruppengesellschaften ist der 31. Dezember.

Die allgemeinen Bewertungsgrundsätze basieren auf historischen Kosten. Alle konzerninternen Transaktionen werden anlässlich der Konsolidierung gegeneinander verrechnet. Allfällige Zwischengewinne auf Lagerbeständen und auf Verkäufen von Sachanlagen werden eliminiert.

Kapitalkonsolidierung

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Bauwerk Parkett AG sowie aller Tochtergesellschaften unter Einhaltung folgender Regeln:

- Gesellschaften, an denen die Bauwerk Parkett AG eine Mehrheitsbeteiligung hat oder die Führungsverantwortung wahrnimmt, werden voll konsolidiert. Es wird die angelsächsische Methode (Purchase-Methode) angewandt, d. h. der Kaufpreis wird zum Zeitpunkt des Erwerbs mit den neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein sich daraus ergebender Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und über die Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben.
- Gesellschaften, die unter gemeinsamer Führung der Bauwerk Parkett AG und einem Partner im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung eine wirtschaftliche Tätigkeit ausführen (Joint-Venture, Stimmrecht und Kapitalanteil in der Regel 50%), werden quotenkonsolidiert. Per 31. Dezember 2014 sind keine solchen Gesellschaften im Konsolidierungskreis enthalten.
- Gesellschaften, an denen die Bauwerk Parkett AG eine Beteiligungsquote von mehr als 20% aber weniger als 50% hält, werden nach der Equity-Methode einbezogen. Dabei wird der Anteil am Eigenkapital unter der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» und der Anteil am Ergebnis unter der Position «Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften» in der Konzernrechnung ausgewiesen. Per 31. Dezember 2014 sind keine solchen Gesellschaften im Konsolidierungskreis enthalten.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Konsolidierungskreis

Die untenstehende Tabelle zeigt alle in der Konzernrechnung enthaltenen Tochtergesellschaften.

Gesellschaft		Aktienkapital	Beteiligungsquote	
			31.12.14	31.12.13
Bauwerk Parkett GesmbH, A-Salzburg	1	436'000 EUR	0%	99.98%
Bauwerk Parkett Vertriebs GmbH, A-Salzburg	6	10'000 EUR	100%	100%
Bauwerk Parkett GmbH, D-Bodelshausen		51'000 EUR	100%	100%
Bauwerk France Sarl, F-Viviers Du Lac		7'500 EUR	100%	100%
Densbois SA, F- St. Julien les Villas	2	160'000 EUR	0%	50%
Boen AS, NO-Tveit		15'436'600 NOK	100%	100%
Boen Bruk AS, NO-Tveit		60'000'000 NOK	100%	100%
UAB Boen Lietuva, LT-Vilnius	5	14'976'330 LTL	100%	100%
Boen Deutschland GmbH, D-Mölln		26'000 EUR	100%	100%
Boen Parkett Deutschland GmbH & Co, D-Mölln		3'600'000 EUR	100%	100%
Boen UK Ltd, GB-Hartlebury		2 GBP	100%	100%
Boen Hardwood Flooring Inc., US-Collinsville		266'000 USD	100%	100%
ZAO Dominga Nik, RU-Jasenskoe		82'688'000 RUB	90%	90%
ZAO Lidos, RU-Zheleznodorozhnyj	3	20'000 RUB	0%	100%
Th. Höhns GmbH & Co, D-Mölln	4	1'000 EUR	0%	100%

- 1) Die Gesellschaft wurde per 17. November 2014 mit der UAB Boen Lietuva fusioniert.
- 2) Die Gesellschaft wurde per 30. Juni 2014 verkauft.
- 3) Die Gesellschaft wurde mit Handelsregistereintrag vom 3. Februar 2014 verkauft.
- 4) Die Gesellschaft wurde am 11. April 2014 gelöscht.
- 5) Im Zuge der Fusion mit der Bauwerk Parkett GesmbH, Salzburg wurde das Aktienkapital erhöht.
(Stand 31. Dezember 2013 = 13'374'100)
- 6) Die Gesellschaft wurde per 5. Dezember 2013 neu gegründet.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften werden in der Währung des wirtschaftlichen Umfelds geführt, in dem diese Unternehmen hauptsächlich tätig sind (funktionale Währung). Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem am Transaktionstag gültigen Kurs in die Funktionalwahrung umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung von konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Konzernrechnung wird in der Berichtswährung Schweizer Franken (CHF) presentiert. Die zu konsolidierenden Einzelabschlüsse werden nach der Stichtagskurs-Methode in die Währung der Konzernrechnung umgerechnet. Diese Währungsumrechnung erfolgt für die Aktiven und Verbindlichkeiten zu Stichtagskursen, für das Eigenkapital zu historischen Kursen sowie für die Erfolgs- und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital gebucht. Die für eine ausländische Gesellschaft im Eigenkapital kumulativ erfassten Fremdwährungsdifferenzen aus Umrechnung der Jahresrechnung und konzerninternen Darlehen werden bei einer Veräusserung der Gesellschaft ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als Teil des Verkaufsgewinns oder -verlusts ausgewiesen.

Die wichtigsten Umrechnungskurse lauten wie folgt:

Währung		2014	2013
EUR,	Stichtagskurs	1.2030	1.2257
EUR, Durchschnittskurs		1.2150	1.2310
NOK,	Stichtagskurs	0.1330	0.1455
NOK, Durchschnittskurs		0.1460	0.1580
LTL,	Stichtagskurs	0.3484	0.3550
LTL, Durchschnittskurs		0.3519	0.3565
GBP,	Stichtagskurs	1.5400	1.4682
GBP, Durchschnittskurs		1.5070	1.4500
USD,	Stichtagskurs	0.9900	0.8904
USD, Durchschnittskurs		0.9150	0.9270
RUB,	Stichtagskurs	0.0175	0.0272
RUB, Durchschnittskurs		0.0240	0.0291

Geldflussrechnung

Der Fonds «Flüssige Mittel», bestehend aus den aktiven Positionen der flüssigen Mittel, d.h. es sind keine negativen Kontokorrente darin enthalten, bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung.

Bewertungsrichtlinien / -grundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Unternehmensfortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Flüssige Mittel

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nominalbetrag. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Auf Forderungen unter CHF 1'000 werden die Wertberichtigungen mit nachfolgendem pauschalen Verfahren bestimmt:

Überfälligkeit	Wertberichtigung
15 – 60 Tage	25%
61 – 90 Tage	50%
91 Tage und länger	100%

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt – unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips – zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, höchstens aber zu tieferen Netto-Marktwerten. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten umfassen alle direkten und indirekten Kosten des Erwerbs, der Bearbeitung und Verarbeitung sowie alle sonstigen Kosten, die Vorräte an ihren aktuellen Standort oder Zustand zu bringen. Lieferantenskonti und -boni werden von den entsprechenden Anschaffungswerten in Abzug gebracht. Risiken aus Unkuranz, Demodierung oder sonstigen Beeinträchtigungen (Beschädigungen, etc.) werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Diese Einzelwertberichtigungen basieren auf Erfahrungswerten und Schätzungen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen und Wertminderungen. Fremdkapitalkosten für Investitionsprojekte werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode und berücksichtigen in der Regel die folgenden Nutzungsdauern:

Nutzungsdauern	Jahre
Grundstücke und Bauten	
Grundstücke (Land)	-
Bürogebäude	40-50
Fabrikations- / Lagergebäude	20-25
Technische Anlagen + Maschinen	
Technische Anlagen	10-15
Maschinen	10
Übrige Sachanlagen	
Werkzeuge + Einrichtungen	4-10
Büroeinrichtungen	5-10
IT Hardware	3-5
Fahrzeuge (PKW)	5-7
Fahrzeuge (Stapler)	5-10
Einbauten in gemietete Räume	max. 10

Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Werte werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sind diese höher als der zu diesem Zeitpunkt ermittelte netto realisierbare Wert, so ist dieser massgebend. Selbst erarbeitete immaterielle Werte sowie Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear und berücksichtigen in der Regel eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren. Falls die Nutzung dieser Werte vertraglich eingeschränkt wird, wird der Vermögenswert über die Vertragsdauer abgeschrieben.

Goodwill

Der Goodwill besteht aus der Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis der einzelnen Beteiligungen und den Neubewerteten Nettoaktiven. Der Goodwill wird aktiviert und über die Nutzungsdauer - in der Regel 5 bis 10 Jahre - abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Personalvorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind (siehe nachfolgende Erläuterungen zu Rückstellungen). Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden („Beitragsprimat“). Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst der auf die Periode abgegrenzten Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die Mitarbeitenden der Boen Gesellschaften in Norwegen sind durch leistungsorientierte Vorsorgepläne bei einem norwegischen Finanzunternehmen versichert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne wird von einem unabhängigen Aktuar nach versicherungsmathematischen Annahmen berechnet. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird nicht aktiviert, da die Gesellschaft über deren Verwendung keinen Einfluss ausüben kann. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Die übrigen ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden. Zudem bestehen in einzelnen Ländern Vollversicherungen bei Versicherungsgesellschaften, bei denen die bezahlten Beiträge als Aufwand verbucht werden.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Konzernrechnung

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet:

- wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund vergangener Ereignisse hat,
- wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Mittelabfluss erforderlich sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen, und
- wenn eine verlässliche Schätzung für den Betrag der Verpflichtung möglich ist.

Bestehende Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und allenfalls angepasst. Die Gliederung der Rückstellungen in kurzfristige resp. langfristige Rückstellungen erfolgt aufgrund des Zeitpunktes des erwarteten Mittelabflusses.

Steuern / Latente Steuern

Die auf dem steuerbaren Gewinn der einzelnen Gesellschaften zahlbaren Ertragssteuern werden zurückgestellt.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften werden aktive latente Steuern erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass sie von den künftigen steuerbaren Gewinnen in Abzug gebracht werden können. Die Rückstellung der latenten Steuern erfolgt zum massgeblichen - respektive bei erwarteten Steuersatzänderungen – zum erwarteten Steuersatz laut geltendem lokalem Steuerrecht.

Ertragsrealisation

Umsätze gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert.

Restatements

Restatement „Zinsswap“

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Bauwerk Parkett AG zwei Zinsswaps zur Absicherung der variablen Zinsen erworben. Diese Swaps wurden als Absicherungsinstrument betrachtet, weshalb die passiven Marktwerte der Zinsswaps nicht bilanziert worden sind. Mit der Refinanzierung der Bauwerk Boen Gruppe im Geschäftsjahr 2013 sind die mit den Zinsswaps verbundenen Basisgeschäfte entfallen. Im Berichtsjahr hat die Gruppe festgestellt, dass die negativen Marktwerte der Zinsswaps nach Wegfall der Basisgeschäfte nicht in der Jahresrechnung 2013 berücksichtigt worden sind. Im Berichtsjahr erfolgte die rückwirkende Korrektur des Fehlers (Restatement „Zinsswaps“), was per 31. Dezember 2013 vor Berücksichtigung des Steuereffektes zu einer Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TCHF 165 sowie der langfristigen Rückstellungen in Höhe von TCHF 172 führte. Unter der Berücksichtigung des Steuereffektes erhöht sich der Konzernverlust per 31. Dezember 2013 um TCHF 276. Für die Erfolgsrechnung 2013 ergeben sich folgende Effekte:

	2013
Erhöhung des Finanzaufwandes	-337
Reduktion des Steueraufwandes	61
Restatement „Zinsswaps“, Effekt Erfolgsrechnung 2013	-276

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

In der Mittelflussrechnung 2013 wurden die Korrekturen in den Positionen „Bildung/Auflösung langfristiger Rückstellungen“ (TCHF 141) sowie „Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen“ (TCHF 135) vorgenommen.

Restatement „Quellensteuer auf Lizenzforderungen“

Im 2014 hat die norwegische Steuerbehörde die Anrechenbarkeit von im 2012 und 2013 abgeführten Quellensteuern auf Lizenzgebühren in Litauen teilweise nicht anerkannt. Aufgrund dieses Umstandes hat die Gruppe im Berichtsjahr eine Gesamtanalyse der per 22. Mai 2013 (Fusion mit den ehemaligen Boen-Gesellschaften), per 31. Dezember 2013 sowie per 31. Dezember 2014 offenen Forderungen aus Lizenzgebühren vorgenommen und dabei festgestellt, dass diese unter der per 22. Mai 2013 festgesetzten Gruppenstruktur nicht vollständig einbringbar sind.

	22.05.13	31.12.13	31.12.14
Offene Forderungen aus Lizenzgebühren	10'524	9'634	11'075
Davon voraussichtlich nicht anrechenbare Quellensteuern	930	1'000	800

Im Berichtsjahr erfolgte die rückwirkende Korrektur des Fehlers (Restatement „Quellensteuer auf Lizenzforderungen“), was per 22. Mai 2013 zu einer Erhöhung der langfristigen Rückstellungen sowie des mit der Erstkonsolidierung der Boen-Gesellschaften angefallenen Goodwills in Höhe von TCHF 930 führte. Unter Berücksichtigung der damit für die Erfolgsrechnung 2013 anfallenden zusätzlichen Aufwendungen für Abschreibungen auf Goodwill in Höhe von TCHF 54 sowie für die Erhöhung der Rückstellung für nicht anrechenbare Quellensteuern per 31. Dezember 2013 (siehe auch Tabelle oben) in Höhe von TCHF 70 ergeben sich folgende Korrekturen auf die Bilanz per 31. Dezember 2013:

	31.12.13
Erhöhung des Goodwills	876
Erhöhung der langfristigen Rückstellungen	1'000
Erhöhung des Konzernverlustes	-124

In der Mittelflussrechnung 2013 wurden die Korrekturen in den Positionen „Abschreibungen“ (+ TCHF 54) sowie „Bildung/Auflösung langfristiger Rückstellungen“ (+ TCHF 70) vorgenommen.

Zusammenfassung Restatements

Damit ergeben sich zusammengefasst folgende Anpassungen für das Eigenkapital per 31. Dezember 2013 respektive für die Erfolgsrechnung 2013;

	2013
Eigenkapital vor Restatements	80'450
Restatement „Zinsswaps“	-276
Restatement „Quellensteuer auf Lizenzforderungen“	-124
Eigenkapital nach Restatement	80'050

2013

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

Restatement „Zinsswaps“, Erhöhung des Finanzaufwandes	-337
Restatement „Zinsswaps“, Reduktion des Steueraufwandes	61
Restatement „Quellensteuer“, Erhöhung der Abschreibungen auf den immateriellen Anlagen (Goodwill)	-54
Restatement „Quellensteuer“, Erhöhung des Steueraufwandes	-70
Effekt Erfolgsrechnung 2013	-400

Anhang und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Ohne speziellen Vermerk werden alle Angaben in CHF tausend ausgewiesen.

1. Nettoumsatz

Die Bauwerk Boen Gruppe führt nur ein einziges Geschäftssegment. Der erzielte Nettoumsatz teilt sich wie folgt nach Regionen auf:

	2014	2013
DACH-Länder (Deutschland, Österreich, Schweiz)	169'101	149'437
Skandinavien	35'311	19'639
Übriges Europa	62'923	38'948
Rest der Welt	14'813	11'211
Total	282'148	219'235

Die Erlösminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
Bruttoerlöse	298'849	231'270
./. Erlösminderungen		
Skonti	-4'815	-3'945
Kundenboni und Provisionen	-11'886	-8'090
Total	282'148	219'235

Debitorenverluste werden unter den anderen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

Die Erstkonsolidierung der Boen-Gruppe erfolgte per 22. Mai 2013. Im Vorjahr nicht enthalten sind die von Januar bis Mai 2013 angefallenen konsolidierten Nettoumsätze der ehemaligen Boen-Gruppe in Höhe von ca. CHF 56 Mio.

2. Finanzertrag

	2014	2013
Zinserträge Dritte	58	0
Total	58	0

3. Finanzaufwand

	2014	2013
Zinsaufwendungen, Bankspesen und Gebühren	-6'324	-4'809
Wechselkurseffekte	113	-4'429
Total	-6'211	-9'238

*) Siehe Erläuterungen im Abschnitt Restatement

Mit dem Kauf der Boen-Gesellschaften wurde die bisherige Bankenfinanzierung per 21. Mai 2013 abgelöst und durch eine Anleihefinanzierung ersetzt (siehe auch Punkt 14). Der mit der Finanzierung dieses Kaufs verbundene zusätzliche Kapitalbedarf sowie die durchschnittlich höhere Verzinsung der Unternehmensanleihe führten zu einer Erhöhung des Zinsaufwandes.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

In den Zinsaufwendungen enthalten sind TCHF 1'487 (Vorjahr TCHF 919) für die Verzinsung der Aktionärsdarlehen zu 3.25% (Vorjahr 3.25%).

In der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres hat sich die norwegische Krone (NOK) gegenüber dem Schweizer Franken und dem Euro stark abgewertet, was im Geschäftsjahr 2013 zu wesentlichen Wechselkursverlusten geführt hat. Sowohl 2013 als auch im Berichtsjahr wurden Währungsdifferenzen auf Umrechnung von konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (siehe dazu auch den Eigenkapitalnachweis)

4. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

	2014	2013
Konkurs der Beteiligung Aug. Lachappelle's Parkettfabriken	-56	-2'148
Schliessung und Verlagerung der Produktion Salzburg (AT)	-1'563	-3'752
Schliessung und Verlagerung der Produktion Mölln (DE)	-363	-1'404
Auslagerung Logistik	-431	0
Sonderkosten der Wiederherstellung und des Verkaufs der Liegenschaften Salzburg (AT) und Mölln (DE)	-373	0
Restrukturierung der Bauwerk-Verkaufsorganisation in Frankreich	-312	0
Übriges	-146	0
Total	-3'244	-7'304

Über der Beteiligung Aug. Lachappelle's Parkettfabriken B.V. wurde im September 2013 der Konkurs eröffnet. Neben den per 31. Dezember 2013 erfassten Abschreibungen und Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2014 zusätzliche Kosten (insbesondere Anwaltskosten) in Höhe von TCHF 56 entstanden.

Im Juni 2013 wurde entschieden, die Produktion des Werkes Salzburg zu schliessen und in die Tochtergesellschaft nach Litauen zu verlagern. Der Verlagerungsprozess wurde im August 2013 gestartet und in der ersten Jahreshälfte 2014 erfolgreich abgeschlossen. Daraus im 2014 zusätzlich entstandene Verlagerungskosten, welche nicht in den Rückstellungen 2013 enthalten waren, haben die Jahresrechnung mit TCHF 1'562 belastet. Es werden keine weiteren Kosten im Zusammenhang mit der Verlagerung des Werkes Salzburg erwartet.

Im August 2013 wurde entschieden, die Produktion des Werkes in Mölln ebenfalls zu schliessen und bei der Tochtergesellschaft in Litauen zu integrieren. Der Verlagerungsprozess wurde im Januar 2014 gestartet und bis Ende Juni 2014 erfolgreich abgeschlossen. Im 2014 zusätzlich angefallene Verlagerungskosten, welche nicht in den Rückstellungen 2013 enthalten waren, haben die Jahresrechnung mit TCHF 363 belastet. Es werden keine weiteren Kosten in Zusammenhang mit der Verlagerung des Werkes Mölln erwartet.

Per 30. Juni 2014 wurden Logistik und Zentrallager in der Schweiz an einen externen Partner ausgelagert. Im Zusammenhang mit dieser Auslagerung sind Kosten in der Höhe von TCHF 431 entstanden.

Aufgrund der Verlagerung der Werke Salzburg und Mölln wurden die entsprechenden Liegenschaften per 31. Dezember 2014 verkauft. Dabei sind

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Sonderkosten für Verkauf und Wiederinstandstellung in Höhe von TCHF 340 (Salzburg) respektive TCHF 33 (Mölln) entstanden.

Für die 2014 beschlossene und durchgeführte Restrukturierung der Verkaufsorganisation in Frankreich sind Sonderkosten (insbesondere für Abfindungen) in Höhe von TCHF 312 angefallen.

5. Steuern

Im Steueraufwand berücksichtigt sind hauptsächlich die auf das Jahresergebnis zu entrichtenden Ertragssteuern sowie die Veränderung der latenten Steuern. Aus Vorsichtsgründen werden keine latenten Steuern auf Verlustvorträgen aktiviert, deren Realisierung ungewiss ist. Es bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TCHF 6'760 in Gruppengesellschaften (Vorjahr TCHF 5'508), deren Nutzung von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung abhängt.

Für die Berechnung der latenten Steuern auf den Bewertungsdifferenzen zwischen den nach Konzernrichtlinien und lokalen steuerlichen Vorschriften gebildeten Werten werden die jeweilig geltenden Gewinnsteuersätze für die einzelnen Gruppengesellschaften angewendet. Die Veränderung der Rückstellung für latente Steuern erfolgt über den Steueraufwand.

	2014	2013 (Restated*)
Laufende Ertragssteuern	-2'256	-768
Latente Steuern	290	2'300
Kapitalsteuern / Übrige Steuern	-181	-78
Total	-2'147	1'454

*) Siehe Erläuterungen im Abschnitt Restatement

6. Flüssige Mittel

Sämtliche ausgewiesenen flüssigen Mittel sind frei verfügbar. Zusätzlich bestehen freie Netto-Kreditlinien (netto, d.h. unter Abzug geleisteter und damit zu deckender Bankgarantien und Bürgschaften) von total TCHF 18'352 (Vorjahr TCHF 18'178).

Mieterkautionen und sonstige Bestände mit eingeschränkter Verfügbarkeit werden gemäss Ihrer Fristigkeit in den Finanzanlagen ausgewiesen (siehe Punkt 13).

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.14	31.12.13
Forderungen gegenüber Dritten	27'306	27'697
Forderungen gegenüber Nahestehenden	11	0
Total	27'317	27'697

Bei den Forderungen gegenüber Nahestehenden handelt es sich um Forderungen gegenüber den Aktionären.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

8. Sonstige Forderungen

	31.12.14	31.12.13
Sozialversicherungen	619	671
MwSt. / VAT	1'099	1'523
Kautionen, Depots	355	360
Vorauszahlungen an Lieferanten	985	1'465
Nahestehende	0	92
Übriges	9'895	362
Total	12'953	4'473

In den Kautionen und Depots enthalten ist eine zur Abwicklung der Exportgeschäfte bei der eidgenössischen Oberzolldirektion hinterlegte Kaution in Höhe von TCHF 300 (Vorjahr TCHF 300).

Vorauszahlungen wurden insbesondere an Material-Lieferanten geleistet, wobei es sich dabei vor allem um Rohmaterial-Lieferanten handelt. Diese Vorauszahlungen können geschäftsbedingt stark schwanken.

Bei den sonstigen Forderungen ggü. Nahestehende des Vorjahres handelt es sich um Forderungen gegenüber dem Joint-Venture Densbois in Höhe von TCHF 92.

Die Liegenschaft in Salzburg wurde per 31. Dezember 2014 verkauft. Die daraus entstandene Forderung in Höhe von TCHF 9'383 ist in der Position „Übriges“ enthalten.

Im Weiteren setzt sich die Position „Übriges“ hauptsächlich aus debitorischen Kreditoren, offenen Kontokorrenten, Spesenvorschüssen zusammen.

9. Vorräte

	31.12.14	31.12.13
Rohmaterial	32'045	32'901
Halbfabrikate	19'180	20'885
Fertigfabrikate	23'950	19'919
Handelswaren	2'756	5'161
Vorräte Brutto	77'931	78'866
./. Wertberichtigungen	-2'595	-3'555
Total	75'336	75'311

10. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.14	31.12.13
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	77	22
Offene Verrechnungen, Rückvergütungen, etc.	151	36
Versicherungen + Gebühren	63	136
Mieten	2	3
Verwaltung	238	368
Marketing + Vertrieb	256	251
Finanzierungskommissionen	800	1'040
Übriges	140	50
Total	1'727	1'906

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

Die für die Ausgabe der Unternehmensanleihe per 21. Mai 2013 angefallenen Kommissionen in Höhe von TCHF 1'200 wurden transitorisch aktiviert und werden über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst (siehe Punkt 14). Per 31. Dezember 2014 beträgt die aktivierte Abgrenzung TCHF 800 (Vorjahr TCHF 1'040).

11. Entwicklung der Sachanlagen

	Grundst. nbebaut	Grundst. Bauten	Anlagen + Masch.	Übrige Sach- anlagen	Sach- anlagen im Bau	Total 2014
Anschaffungskosten						
Eröffnungsbilanz	1'352	125'752	114'998	21'471	8'635	272'208
Änderung Konsolidie- rungskreis	0	-357	-271	-35	0	-663
Zugänge	0	1'116	1'656	2'321	4'903	9'996
Abgänge	0	-23'588	-20'695	-3'888	0	-48'171
Umgliederungen	0	11'030	1'030	0	-12'060	0
Übrige Effekte	0	0	530	0	0	530
Wechselkurseinfluss	0	-1'734	-1'922	-196	-102	-3'954
Bestand 31.12.2014	1'352	112'219	95'326	19'673	1'376	229'946
Kum. Abschreibun- gen Eröffnungsbilanz	0	-50'294	-87'051	-16'359	-2	-153'706
Änderung Konsolidie- rungskreis	0	314	258	35	0	607
Zugänge	0	-3'235	-5284	-1'436	-3	-9'958
Abgänge	0	13'996	20'493	3'628	0	38'117
Umgliederungen	0	-24	22	2	0	0
Wertbeeintr.	0	0	0	0	0	0
Übrige Effekte	0	0	-530	0	0	-530
Wechselkurseinfluss	0	965	1'176	146	1	2'288
Bestand 31.12.2014	0	-38'278	-70'916	-13'984	-4	-123'182
Sachanlagen per 31.12.2014 (netto)	1'352	73'941	24'410	5'689	1'372	106'764

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

	Grundst. nbebaut	Grundst. Bauten	Anlagen + Masch.	Übrige Sach- anlagen	Sach- anlagen im Bau	Total 2013
Anschaffungskosten						
Eröffnungsbilanz	1'352	83'904	57'408	15'264	783	158'712
Änderung Konsolidie- rungskreis	0	40'648	57'191	6'502	896	105'237
Zugänge	0	1'328	1'757	2'082	8'223	13'390
Abgänge	0	0	-995	-2'497	-10	-3'503
Umgliederungen	0	534	550	132	-1215	0
Wechselkurseinfluss	0	-662	-913	-12	-42	-1'629
Bestand 31.12.2013	1'352	125'752	114'998	21'471	8'635	272'208
Kum. Abschreibun- gen Eröffnungsbilanz	0	-27'930	-44'326	-11'100	-5	-83'361
Änderung Konsolidie- rungskreis	0	-20'462	-39'728	-5'561	-1	-65'752
Zugänge	0	-2'281	-4'408	-1'525	0	-8'215
Abgänge	0	0	893	1'831	5	2'729
Umgliederungen	0	0	9	-8	-1	0
Wertbeeintr.	0	0	-152	-14	0	-166
Wechselkurseinfluss	0	379	661	18	0	1'058
Bestand 31.12.2013	0	-50'294	-87'051	-16'359	-2	-153'706
Sachanlagen per 31.12.2013 (netto)	1'352	75'458	27'947	5'112	8'633	118'503

Ergänzend dazu stehen nachfolgende Angaben:

- Die Liegenschaft in Salzburg mit einem Restbuchwert in Höhe von TCHF 7'874 wurde per 31. Dezember 2014 verkauft. Aus der Transaktion resultierte ein Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von TCHF 23, welcher mit den für den Verkauf angefallenen Sonderkosten (siehe Punkt 4) verrechnet wurde.
- Ebenfalls per 31. Dezember 2014 verkauft werden konnte die Liegenschaft in Mölln. Der Restbuchwert von Land und Gebäude sowie damit verbundenen Anlagen in Höhe von TCHF 1'823 wurde vollständig vom Verkaufspreis gedeckt.
- Durch den Verkauf des Joint-Ventures Densbois SA (siehe Punkt 20.7) sind Sachanlagen in Höhe von 56 TCHF abgegangen. Der Abgang wurde unter „Änderung des Konsolidierungskreises“ dargestellt.
- Im Berichtsjahr wurde eine bereits aus dem Anlagenvermögen ausgeschiedene und für einen Verkauf vorgesehene Anlage mit Restbuchwert 0 reaktiviert. Die entsprechenden Zugänge in den kumulierten Anschaffungswerten sowie den kumulierten Abschreibungen in Höhe von TCHF 530 wurden unter „übrige Effekte“ dargestellt.
- In den Sachanlagen enthalten sind Anlagen in Leasing in Höhe von TCHF 1'565 (Vorjahr TCHF 1'451).
- Der Brandversicherungswert der Sachanlagen per 31. Dezember 2014 beträgt total TCHF 196'677 (Vorjahr TCHF 237'251).
- Es wurden im Geschäftsjahr keine Zinsen aktiviert.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

- Im Berichtsjahr wurden keine ausserplanmässige Abschreibungen (Vorjahr TCHF 166) vorgenommen. Die Abschreibungen des Vorjahres stehen in direktem Zusammenhang mit der Verlagerung der Produktion Salzburg und wurden daher im Geschäftsjahr 2013 in den ausserordentlichen Aufwendungen ausgewiesen (siehe Punkt 4).

12. Entwicklung der Immateriellen Anlagen

	Goodwill	EDV- Software	Übrige Immater. Anlagen	Total 2014
Anschaffungskosten Eröffnungsbilanz	39'640	4'585	229	44'454
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	0	1'166	0	1'166
Abgänge	0	0	-228	-228
Wechselkurseinfluss	0	-25	-1	-26
Bestand 31.12.2014	39'640	5'726	0	45'366
Kum. Abschreibungen Eröffnungsbilanz	-2'312	-3'280	-229	-5'821
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	-3'964	-594	0	-4'558
Abgänge	0	0	228	228
Umgliederungen	0	0	0	0
Wechselkurseinfluss	0	10	1	11
Bestand 31.12.2014	-6'276	-3'864	0	-10'140
Immater. Anlagen per 31.12.2014 (netto)	33'364	1'862	0	35'226

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

	Goodwill	EDV- Software	Übrige Immater. Anlagen	Total 2013
Anschaffungskosten Eröffnungsbilanz	0	4'360	226	4'586
Änderung Konsolidierungskreis	0	267	0	267
Zugänge	38'710	322	0	39'032
Abgänge	0	-357	0	-357
Wechselkurseinfluss	0	-7	3	-4
Bestand 31.12.2013 (vor Restatement)	38'710	4'585	229	43'524
Restatement, Anpassung des Goodwills	930	0	0	930
Bestand 31.12.2013 (nach Restatement)	39'640	4'585	229	44'454
Kum. Abschreibungen Eröffnungsbilanz	0	-2'970	-226	-7'766
Änderung Konsolidierungskreis	0	-189	0	-189
Zugänge	-2'258	-477	0	-2'735
Abgänge	0	357	0	357
Umgliederungen	0	0	0	0
Wechselkurseinfluss	0	-2	-3	-5
Bestand 31.12.2013 (vor Restatement)	-2'258	-3'280	-229	-5'767
Restatement, Anpassung des Goodwills	-54	0	0	-54
Bestand 31.12.2013 (nach Restatement)	-2'312	-3'280	-229	-5'821
Immater. Anlagen per 31.12.2013 (netto, nach Restatement)	37'328	1'305	0	38'633

Rückstellungen, die für die Berechnung des Goodwills auf dem Kauf der Boen-Gruppengesellschaften per 22. Mai 2013 relevant sind, wurden rückwirkend angepasst (siehe Abschnitt Restatement). Der entsprechende Effekt ist im Anlagenspiegel des Vorjahres dargestellt.

Ergänzend dazu stehen nachfolgende Angaben:

- Es wurden im Geschäftsjahr keine Zinsen aktiviert.
- Im Berichtsjahr wurden keine ausserplanmässigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr TCHF 0).
- Aus dem Kauf der Boen-Gruppengesellschaften per 22. Mai 2013 resultierte eine Goodwill in Höhe von TCHF 39'640, welcher über 10 Jahre abgeschrieben wird (siehe Punkt 20.7).

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

13. Entwicklung der Finanzanlagen

	31.12.14	31.12.13
Anfangsbestand	2'066	1'404
Änderung Konsolidierungskreis	0	781
Zugänge	309	325
Abgänge	-732	-444
Total	1'643	2'066

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.14	31.12.13
Darlehen an Dritte	537	873
Übriges	1'119	1'197
./. Wertberichtigungen	-13	-4
Total	1'643	2'066

Bei den Darlehen an Dritte handelt es sich hauptsächlich um unverzinsliche Darlehen an einen strategischen Partner (siehe Punkt 20.4) in Höhe von TCHF 473 (Vorjahr TCHF 822). Die Gewährung dieser Darlehen erfolgte zwecks Finanzierung von Effizienzsteigerungs-Massnahmen. Die Amortisation der Darlehen erfolgt laufend durch Verrechnung mit Materiallieferungen und wird voraussichtlich bis Ende 2016 abgeschlossen sein.

In der Position „Übriges“ enthalten sind Mieterkautionen (Sperrkonten) in der Höhe von TCHF 515 (Vorjahr TCHF 515) für in der Schweiz abgeschlossene Mietverträge mit einer Dauer von mehr als 12 Monaten. Ebenfalls in der Position enthalten sind latente Steuerguthaben in Höhe von TCHF 594 (Vorjahr TCHF 504).

14. Kurz- / Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mit dem Kauf der Boen-Gesellschaften per 22. Mai 2013 wurde die Gruppe neu finanziert. Die bestehenden Bankfinanzierungen wurden vollständig aufgehoben und ersetzt durch:

- Eine per 21. Mai 2013 durch Bauwerk Parkett AG erfolgreich platzierte Unternehmensanleihe in Höhe von TCHF 80'000 (Zinssatz 4.125%, Laufzeit 5 Jahre)
- Eine Hypothekarfinanzierung auf der Betriebsliegenschaft von Bauwerk Parkett AG in St. Margrethen in Höhe von TCHF 15'000 (Zinssatz 2.27%). Die Hypothek ist halbjährlich mit TCHF 250 zu amortisieren, wobei erstmalig per 31. Dezember 2013 eine entsprechende Amortisation vorgenommen wurde.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Bankkontokorrente, Bankkredite und übrige Kredite und Darlehen mit Fälligkeiten unter 12 Monaten werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.14	31.12.13
Bankkontokorrente	0	207
Hypothekarkredite / Bankkredite	500	500
Exportförderkredit Österreich	0	2'451
Finanzverbindlichkeiten Nahestehende	1'618	1'428
Finanzverbindlichkeiten aus Financial Lease	421	634
Total	2'539	5'220

Im Rahmen der erwähnten Neufinanzierung wurden sämtliche Bankkredite abgelöst und durch eine Unternehmensanleihe sowie einem Hypothekarkredit ersetzt. Im Jahr 2014 wurde auf dem Hypothekarkredit die vorgesehenen Amortisationen in Höhe von TCHF 500 (Vorjahr TCHF 250) geleistet. Der Exportförderkredit Österreich wurde im Geschäftsjahr 2014 vollständig amortisiert.

Bei den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden handelt es sich um ein Aktionärsdarlehen in Höhe von TCHF 1'618 (Vorjahr TCHF 1'348). Das Joint-Venture Densbois wurde im Jahr 2014 verkauft, womit die per Ende 2013 bestehenden Finanzverbindlichkeiten abgelöst wurden (Vorjahr TCHF 80, siehe Punkt 20.7).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen um TCHF 599 reduziert.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.14	31.12.13
Hypothekarkredite / Bankkredite	13'750	14'250
Anleihe (21. Mai 2013 – 21. Mai 2018)	80'000	80'000
Aktionärsdarlehen	38'965	38'910
Finanzverbindlichkeiten aus Financial Lease	415	801
Total	133'130	133'961

Während die Aktionärsdarlehen bis zur Endfälligkeit per 30. Mai 2018 nicht zu amortisieren sind, werden die langfristigen Bankkredite wie folgt zur Zahlung fällig:

	31.12.14	31.12.13
12 – 24 Monate (2016)	500	500
22 – 36 Monate (2017)	500	500
Später	12'750	13'250
Total	13'750	14'250

Die Verzinsung der Aktionärsdarlehen erfolgt mit 3.25% (Vorjahr 3.25%), jeweils per 31. Dezember.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.14	31.12.13
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	17'115	18'753
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	0	32
Total	17'115	18'785

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, welche im Geschäftsjahr vollständig ausgeglichen wurden.

16. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.14	31.12.13
Sozialversicherungen	2'028	2'217
MwSt. / Einfuhrsteuern	2'984	2'071
Vorauszahlungen von Kunden	294	261
Nahestehende	136	0
Übriges	1'269	1'116
Total	6'711	5'665

Die Liegenschaft in Salzburg wurde per 31. Dezember 2014 verkauft, woraus Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten in Höhe von TCHF 1'563 verbucht wurden (siehe Punkt 11).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden handelt es sich um die per 31. Dezember 2014 offenen Abrechnungen der Entschädigungen für den Verwaltungsrat in Höhe von TCHF 136 (Vorjahr keine offenen Abrechnungen).

Die Position „Übriges“ setzt sich hauptsächlich zusammen aus sogenannten kreditorischen Debitoren, offenen Kontokorrenten, Steuerabrechnungen.

17. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.14	31.12.13
Verbindlichkeiten aus Zuschüssen und Fördermitteln	906	1'101
Total	906	1'101

Die Position beinhaltet die aus Zuschüssen und Fördermitteln auf Investitionen entstandenen langfristigen Verbindlichkeiten.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

18. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.14	31.12.13
Laufende Ertragssteuern	2'044	650
Erlösminderungen	3'124	2'013
Personal	4'122	5'493
Zinsen	2'037	2'036
Übriges		
- Energie	499	51
- Versicherungen und Gebühren	91	72
- Mieten und Mietnebenkosten	136	57
- Administration	375	350
- Marketing und Werbung	470	423
- Sonstige Aufwendungen	950	331
Total	14'848	11'476

Unter Erlösminderungen berücksichtigt sind passive Rechnungsabgrenzungen für offene Skonti, Kundenboni sowie Provisionen.

Die Position Personal beinhaltet Abgrenzungen für Ferien, Überzeiten, Prämien und Gratifikationen, Provisionen und sonstige Personalaufwendungen.

Die Verzinsung der 2013 neu aufgenommenen Unternehmensanleihe erfolgt jeweils per 22. Mai. Die per Jahresende aufgelaufenen Zinsen in Höhe von TCHF 2'026 (Vorjahr TCHF 2'026) sind unter „Zinsen“ abgegrenzt.

Die Abgrenzungen unter der Position „Übriges“ setzen sich hauptsächlich zusammen aus per Jahresende noch nicht verrechneten übrigen Aufwendungen. Diese Positionen können abrechnungsbedingt stark schwanken.

19. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Restruktu- rierung	Garantien	Vorsorge- Verpfl.	Latente Steuern	Übrige	Total 2014
Anfangsbestand	3'693	885	0	9'508	4'927	19'013
Änderung Konsolidie- rungskreis	0	0	0	0	0	0
Bildung	0	256	0	990	220	1'466
Verwendung	-3'655	-267	0	-300	-775	-4'997
Auflösung	-9	0	0	-406	-245	-660
Umgliederungen	0	0	38	-118	0	-80
Wechselkurseinfluss	-29	-7	0	4	-11	-43
Bestand 31.12.2014	0	867	38	9'678	4'116	14'699
Davon kurzfristig	0	256	0	0	172	428
Davon langfristig	0	611	38	9'678	3'944	14'271

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

	Restruktu- rierung	Garantien	Vorsorge- Verpfl.	Latente Steuern	Übrige	Total 2013
Anfangsbestand	0	568	0	12'319	3'228	16'114
Änderung Konsolidie- rungskreis	0	374	0	-245	4	133
Bildung	2'979	67	0	318	1'817	5'928
Verwendung	-17	-27	0	-822	-259	-1'125
Auflösung	0	-92	0	-2'021	-486	-3'345
Umgliederungen	746	0	0	0	-746	0
Wechselkurseinfluss	-15	-4	0	20	33	34
Bestand 31.12.2013 (vor Restatement)	3'693	885	0	9'569	3'590	17'737
Restatement *)	0	0	0	-61	1'337	1'276
Bestand 31.12.2013 (nach Restatement)	3'693	885	0	9'508	4'927	19'013
Davon kurzfristig	3'693	267	0	0	139	4'099
Davon langfristig	0	618	0	9'508	4'788	14'914

*) Siehe Erläuterungen im Abschnitt Restatement

Bei den Rückstellungen für Garantien handelt es sich um Rückstellungen für Risiken aus zu behebenden Garantien und Reklamationen.

Die übrigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

	31.12.14	31.12.13 (restated*)
Abgangsentschädigungen, Mitarbeiterboni, Dienstalter und Ju- biläen	2'355	2'506
Instandstellung / Rückbau gemieteter Räumlichkeiten	595	520
Steuereffekt auf steuerlich nicht akzeptierten Forderungen aus Lizenzen *)	800	1'000
Zinnsatzabsicherung, negative Marktwerte *)	172	337
Übriges	194	564
Total	4'116	4'927

*) Siehe Erläuterungen im Abschnitt Restatement

Unter „Übriges“ enthalten sind Rückstellungen für offene Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Konkurs (siehe Punkt 4) der Beteiligung Aug. Lachappelle's Parketfabrieken B.V. in Höhe von TCHF 190 (Vorjahr TCHF 420).

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

20. Weitere Angaben

20.1. Verpfändete Aktiven

Für die Besicherung des Hypothekarkredites (siehe Punkt 14) in Höhe von TCHF 14'250 (Vorjahr TCHF 14'750) sind am Jahresende Immobilien mit einem Buchwert von TCHF 48'151 (Vorjahr TCHF 49'081) verpfändet.

Der sogenannte österreichische Exportförderungskredites wurde per 27. Mai 2014 vollständig abgelöst. Mit der gleichzeitig erfolgten Aufhebung der Kreditlinie ist auch die entsprechende Besicherung (Forderungszession) entfallen (siehe Punkt 14).

Mit Verkauf der Liegenschaft in Salzburg wurde die Grundpfandbesicherung (Vorjahr maximal EUR 1.5 Mio.) von Kreditlinien und Bankgarantien aufgehoben.

20.2. Leasingverbindlichkeiten (operatives Leasing)

Die Fälligkeitsstruktur für operative Leasing-Verbindlichkeiten (Mieten für Ausstellungen, Fahrzeuge, etc.) zeigt sich wie folgt:

	31.12.14	31.12.13
Bis 12 Monate (2015)	2'460	3'077
12 – 24 Monate (2016)	1'809	2'862
25 – 36 Monate (2017)	1'457	1'223
37 – 48 Monate (2018)	1'044	837
Später	1'744	1'748
Total	8'514	9'747

Per 30. Juni 2014 wurden Logistik und Zentrallager in der Schweiz an einen externen Partner ausgelagert. Damit verbunden war auch die Übertragung der Mietvereinbarungen für das in Thal (CH) domizilierte Zentrallager, womit per 31. Dezember 2014 zukünftige operative Leasingverbindlichkeiten in Höhe von ca. TCHF 750 ersatzlos entfallen sind.

20.3. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Per Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

	31.12.14	31.12.13
Übrige Garantien	66	77
Total	66	77

Es handelt sich grösstenteils um an Vermieter abgegebene Garantien für langfristige Mietverträge für Ausstellungen, Lager, etc.

20.4. Investitionsverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

	31.12.14	31.12.13
Investitionsverpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen	p.m.	p.m.
Zusammenarbeitsverträge mit Lieferanten/Kunden	p.m.	p.m.
Abnahmevereinbarung mit strategischem Partner	34'900	42'300

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Mit einem strategischen Partner besteht ein bis 31. Dezember 2018 laufender Abnahmevertrag. Die darin enthaltenen Mindestmengen umfassen sowohl Fertigwaren, als auch Halbfabrikate und Rohmaterialien, wobei allfällige Fehlmengen in einem Bereich in anderen Warenarten kompensiert werden können. Die festgelegten Mindestmengen sind aus aktueller Sicht problemlos zu erfüllen und stellen derzeit keinerlei Risiko dar. Die Abnahmevereinbarung beinhaltet keinerlei weiteren Verbindlichkeiten und vorab festgelegten Strafzahlungen. Die dargestellte Verbindlichkeit entspricht den auf Basis der per Stichtag offenen kumulierten Mindestmengen, bewertet zum geschätzten durchschnittlichen Einkaufspreis.

20.5. Personalvorsorgeeinrichtungen der schweizerischen Gesellschaften

Die Anspruchsberechtigten der Pensionskasse der Bauwerk (HIAG Pensionskasse) sind sämtliche Mitarbeiter der Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Vorsorgeplan. Per Bilanzstichtag betrug der Deckungsgrad nach Art. 44, Abs. 1 BVV2 122.5% (Vorjahr 122.7%).

	31.12.14	31.12.13
Verpflichtung gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	225	267
Versicherungstechnische Überdeckung	13'528	13'165
Akt. wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung	0	0

Der Vorsorgeaufwand aus Personalvorsorgeeinrichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
Aufwand Arbeitgeberbeiträge	1'423	1'422
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	1'423	1'422

20.6. Personalvorsorgeeinrichtungen der norwegischen Gesellschaften

Die Mitarbeitenden der Boen Gesellschaften in Norwegen sind durch leistungsorientierte Vorsorgepläne bei einem norwegischen Finanzunternehmen versichert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne wird von einem unabhängigen Aktuar nach versicherungsmathematischen Annahmen berechnet. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird nicht aktiviert, da die Gesellschaft über deren Verwendung keinen Einfluss ausüben kann. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne der Boen AS und der Boen Bruk AS stellen sich wie folgt dar:

	31.12.14	31.12.13
Boen AS		
- Unterdeckung / Überdeckung regulärer Vorsorgeplan	-92	34
- Unterdeckung / Überdeckung Zusatzvorsorgeplan Kader	-13	11
Boen Bruk AS		
- Unterdeckung regulärer Vorsorgeplan	-3'011	-1'649
- Unterdeckung Vorsorgeplan Frührentierung	-1	-8

Die den Berechnungen zu Grunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden nach Erstellung des Jahresabschlusses 2013 durch den unabhängigen Aktuar angepasst. Die per 31. Dezember 2013 ausgewiesenen

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Konzernrechnung

Unterdeckungen / Überdeckungen wurden auf diese neuen Berechnungen angepasst.

Der Vorsorgeplan „Frühpensionierung“ der Boen Bruk AS läuft 2015 ersatzlos aus. Für die Unterdeckung bestehen passive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TCHF 1 (Vorjahr TCHF 8).

20.7. Kauf und Verkauf von Beteiligungen

Im Vorjahr wurde per 22. Mai 2013 die Boen AS mit sämtlichen Tochtergesellschaften gekauft und zu diesem Zeitpunkt die folgenden Aktiven und Passiven übernommen:

Umlaufvermögen	69'660
Anlagevermögen	40'355
Kurzfristiges Fremdkapital	23'898
Langfristiges Fremdkapital	50'388

Der im Rahmen dieser Transaktionen bezahlte Goodwill beträgt netto TCHF 39'640 (siehe Erläuterung zu Restatement). Der Goodwill wurde im Zeitpunkt des Akquisitionsdatums aktiviert und linear über 10 Jahre abgeschrieben.

Per 30. Juni 2014 wurde die 50%-Beteiligung an der Densbois SA verkauft. Es wurden folgende Aktiven und Passiven veräussert:

Umlaufvermögen	93
Anlagevermögen	56
Kurzfristiges Fremdkapital	159
Langfristiges Fremdkapital	0

Per 3. Februar 2014 wurde Beteiligung an der ZAO Lidos verkauft. Es handelt sich dabei um eine stillgelegte Gesellschaft ohne Aktiven und Passiven.

20.8. Transaktionen mit Nahestehenden

Per 30. Juni 2014 hat die Bauwerk Parkett AG 188'126 Aktien der Muttergesellschaft Bauwerk Boen AG zum Einstandspreis von CHF 1.00 je Aktie an das Gruppen-Management veräussert. Per 31. Dezember 2014 hält die Bauwerk Parkett AG noch 74'020 Aktien zu je CHF 1.00 / Aktie.

Im Berichtsjahr wurden IT-Dienstleistungen in Höhe von TCHF 13 (Vorjahr 0) an Nahestehende verrechnet.

20.9. Minderheitsbeteiligungen

10% der Anteile der Gruppengesellschaft ZAO Dominga Nik werden von Dritten gehalten. Da sowohl das Eigenkapital als auch derzeitige Ertrag der Gesellschaft negativ sind, wurde auf ein Ausweis der Minderheitsanteile in Gruppen-Eigenkapital und Gruppen-Ergebnis verzichtet.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

20.10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die schweizerische Nationalbank hat am 15. Januar 2015 den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro aufgehoben. Diese Entscheidung löste Währungsschwankungen aus und hatte eine Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber den relevanten Fremdwährungen zur Folge. Die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Beträge berücksichtigen die Entwicklung der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 nicht. Eine Abwertung des Euro auf den Kurs von 1.05 Franken pro Euro führt in der Bilanz der Bauwerk Boen AG per 31. Dezember 2014 zu einem negativen Translationseffekt von ca. CHF 13 Mio.

Bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 20. April 2015 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2014 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

20.11. Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung und -strategie wurde vom Management erstellt und vom Verwaltungsrat am 16. Dezember 2014 genehmigt.

An den Verwaltungsrat der
Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Basel, 20. April 2015

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Konzernrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Konzernrechnung der Bauwerk Parkett AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 5 bis 36) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzern-

rechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Ernst & Young AG



Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marc Rügsegger
Zugelassener Revisionsexperte

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Statutarische Jahresrechnung

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2014

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2'468'724	4'704'353
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
• Dritte	7'471'939	6'411'288
• Gruppe	1'883'414	5'441'482
Delkredere	-1'840'000	-3'550'000
Übrige Forderungen		
• Dritte	1'031'972	1'189'553
Eigene Aktien	74'020	262'146
Vorräte	18'840'000	25'270'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'191'919	1'517'000
Total Umlaufvermögen	31'121'987	41'245'822
Maschinen, Mobilien, Einrichtungen und Fahrzeuge	3'667'000	4'236'000
Maschinen in Leasing	149'000	220'000
Immobilien	11'807'100	12'780'100
Total Sachanlagen	15'623'100	17'236'100
Software	1'012'000	679'000
Total Immaterielle Sachanlagen	1'012'000	679'000
Darlehen + Langfristige Forderungen		
• Dritte	477'485	829'864
• Gruppe	72'790'000	64'835'000
Beteiligungen	110'772'683	110'772'683
Total Finanzanlagen	184'040'168	176'437'547
Total Anlagevermögen	200'675'268	194'352'647
TOTAL AKTIVEN	231'797'255	235'598'469

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Statutarische Jahresrechnung

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2014

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
• Dritte	4'155'003	4'008'952
• Gruppe	3'154'813	2'807'324
Übrige Verbindlichkeiten		
• Dritte	2'073'061	2'352'008
• Aktionär	1'617'874	1'348'049
Kurzfristige Bankschulden	500'000	500'000
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	40'000	40'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	8'225'000	8'336'000
Total kurzfristiges Fremdkapital	19'765'752	19'392'333
Rückstellungen	8'602'000	8'558'000
Darlehen Gruppe	0	7'410'000
Darlehen Aktionär (unter Rangrücktritt)	37'253'659	37'253'659
Langfristige Bankschulden	93'750'000	94'250'000
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	126'954	166'854
Total langfristiges Fremdkapital	139'732'613	147'638'513
Total Fremdkapital	159'498'365	167'030'846
Aktienkapital	19'259'811	19'259'811
Allgemeine gesetzliche Reserven	10'200'000	10'200'000
Reserven aus Kapitaleinlagen	10'587'100	10'587'100
Reserven für eigene Aktien	74'020	262'146
Fusionsagio	460'322	460'322
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	27'986'370	27'790'390
Jahresgewinn	3'731'268	7'854
	31'717'638	27'798'244
Total Eigenkapital	72'298'890	68'567'623
TOTAL PASSIVEN	231'797'255	235'598'469

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Statutarische Jahresrechnung

ERFOLGSRECHNUNG 2014

	2014	2013
	CHF	CHF
Bruttoerlös aus Warenverkäufen	129'396'973	119'729'100
Übriger Betriebserfolg		
• Übriger Ertrag	2'543'844	1'170'839
• Übriger Aufwand	-5'583'548	-938'709
Beteiligungsertrag	0	0
Umsatz	126'357'270	119'961'230
Erlösminderungen	-5'276'461	-6'121'180
Fremdfrachten	-2'787'980	-2'274'661
Veränderungen Halb- und Fertigfabrikate	-6'430'000	7'740'000
Material- und Warenaufwand	-61'209'707	-65'342'189
DECKUNGSBEITRAG	50'653'123	53'963'200
Personal	26'706'315	28'826'355
Unterhalt und Reparaturen	1'418'376	1'645'917
Versicherungen	616'641	552'949
Energie	1'329'025	1'496'449
Verwaltungsaufwand	2'038'427	2'046'750
Marketing- und Vertriebsaufwand	3'111'403	3'161'297
Mieten	2'161'710	2'092'197
Diverser Betriebsaufwand	1'020'009	1'111'511
Total Betriebsaufwand	38'401'906	40'933'426
BETRIEBSERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN	12'251'217	13'029'775
Abschreibungen	-3'581'633	-3'783'269
BETRIEBSERGEBNIS	8'669'584	9'246'505
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	89'823	25'303
Finanzertrag	3'813'842	2'084'351
Finanzaufwand	-7'981'572	-6'186'679
Abschreibung Beteiligung / Darlehen	-54'207	-5'120'500
Ausserordentlicher Aufwand	-6'000	0
JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN	4'531'470	48'980
Steuern	-800'203	-41'126
JAHRESGEWINN	3'731'268	7'854

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Statutarische Jahresrechnung

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2014

(Seite 1 von 3)

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Maschinen und Mobilien (durch Bauwerk-Gruppenpolice von CHF 81.35 Mio. gedeckt)	50'000'000	50'000'000
Buchwert	5'034'000	4'226'000
Gebäude	44'607'600	44'607'600
Buchwert	9'833'000	10'702'000
Verpfändete Aktiven		
Grundstück Nr 2467, St. Margrethen	15'000'000	15'000'000
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		
	224'872	267'496
Nettoauflösung stiller Reserven		
	0	3'693'000
Rangrücktrittserklärung für eigene Forderungen		
Rangrücktrittserklärung über EUR 6'671'000 an Bauwerk Parkett GmbH, D-Bodelshausen	8'215'000	8'215'000
Übrige Anmerkungen		
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten gemäss OR Art. 663b 3	996'428	767'861
In den flüssigen Mitteln enthaltene Mieterkautionkonti mit beschränktem Zugriff	515'362	515'544
Risikobeurteilung		
Die Risikobeurteilung und -strategie der Bauwerk Gruppe wurde vom Management erstellt und vom Verwaltungsrat am 16. Dezember 2014 genehmigt.		
Zinsswap		
Im Geschäftsjahr 2010 hat die Bauwerk Parkett AG zwei Zinsswaps zur Absicherung der variablen Zinsen erworben. Diese Swaps werden als Absicherungsinstrument betrachtet, weshalb die Swaps nicht bilanziert werden. Die passiven Marktwerte der Zinsswaps betragen:		
Interest Rate Swap #1, auslaufend per 30.11.2015	-46	-113
Interest Rate Swap #2, auslaufend per 30.11.2015	-126	-224
Total	-172	-337

Es bestehen keine weiteren aussergewöhnlichen schwebenden Geschäfte und Risiken.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Statutarische Jahresrechnung

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2014

(Seite 2 von 3)

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Eigene Aktien		
Kauf von 262'146 Aktien zu CHF 1.00 am 22.05.2013		262'146
Bestand per Ende 2013		262'146
Verkauf von 188'126 Aktien zu CHF 1.00 am 30.06.2014	-188'126	
Bestand per Ende 2014	74'020	

Liquiditätszusage

Die Bauwerk Parkett AG gewährt der Boen KG einen Kreditrahmen bis zu € 7'500'000.

Unternehmensanleihe

Anlehensbetrag:	80'000'000	80'000'000
Zinssatz:	4.125%	
Laufzeit:	5 Jahre (ab 21.05.2013)	

Ereignis nach Bilanzstichtag

Die Schweizerische Nationalbank hat am 15. Januar 2015 den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro aufgehoben. Diese Entscheidung löste Währungsschwankungen aus und hatte eine Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber den relevanten Fremdwährungen zur Folge. Die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Beträge berücksichtigen die Entwicklung der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 nicht. Eine Abwertung des Euro auf den Kurs von 1.05 Franken pro Euro führt in der Bilanz der Bauwerk Parkett AG per 31. Dezember 2014 zu einem negativen Translationseffekt von kCHF 8'338.

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen
(zu Buchwerten)

Bauwerk Parkett Vertriebs GmbH

Zweck: Handel mit Rohholz, Vermarktung und
Vertrieb von Holzfussböden

Aktienkapital 31.12.14	EUR	10'000		
Beteiligungsquote			100 %	100 %

Densbois SA, F-St. Julien les Villas

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Bodenbelägen

Aktienkapital 31.12.2014 / 31.12.2013	EUR	160'000		
Beteiligungsquote			0 %	50 %

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Statutarische Jahresrechnung

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2014

(Seite 3 von 3)

			31.12.2014	31.12.2013
			CHF	CHF
Bauwerk Parkett GesmbH, A-Salzburg				
Zweck: Produktion und Vermarktung				
von Parkett aller Art				
Aktienkapital 31.12.2014 / 31.12.2013	EUR	436'000		
Beteiligungsquote			0.00 %	99.98 %
Bauwerk Parkett GmbH, D-Bodelshausen				
Zweck: Produktion und Vermarktung				
von Parkett aller Art				
Aktienkapital 31.12.2014 / 31.12.2013	EUR	51'000		
Beteiligungsquote			100 %	100 %
Bauwerk France Sarl, F-Viviers du Lac				
Zweck: Produktion und Vermarktung				
von Parkett aller Art				
Aktienkapital 31.12.2014 / 31.12.2013	EUR	7'500		
Beteiligungsquote			100 %	100 %
Boen AS				
Zweck: Holding der Boen Firmen				
Aktienkapital 31.12.14 / 31.12.2013	NOK	15'436'600		
Beteiligungsquote			100 %	100 %
UAB BOEN Lietuva				
Zweck: Produktion von Parkett				
Aktienkapital 31.12.14 / 31.12.13			11 %	0 %
Beteiligungsquote	LTL	1'602'230		

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Statutarische Jahresrechnung

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES PER 31. DEZEMBER 2014

(Antrag des Verwaltungsrates)

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	27'798'244	28'052'536
Bildung Reserven für eigene Aktien	0	-262'146
Auflösung Reserven für eigene Aktien	188'126	0
Jahresgewinn	3'731'268	7'854
Bilanzgewinn	<u>31'717'638</u>	<u>27'798'244</u>
Dividende	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	<u>31'717'638</u>	<u>27'798'244</u>

An die Generalversammlung der
Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Basel, 20. April 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bauwerk Parkett AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 39 bis 45), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marc Rügsegger
Zugelassener Revisionsexperte